

Pressemitteilung

Syke, 10.06.2021

Kooperation mit dem Diakonieklinikum Rotenburg

Kinderhospiz Löwenherz schließt Versorgungslücke

Syke/Rotenburg – werdende Eltern, die erfahren müssen, dass ihr ungeborenes Baby an einer schweren Erkrankung leidet, trifft diese Nachricht wie ein Tornado, der einem die Füße unter dem Boden wegreißt. Um den Familien in dieser Situation individuell und fachlich zu helfen, kooperieren der Kinderhospiz Löwenherz e.V. und das Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg und bieten Betroffenen gemeinsam eine sehr wichtige Unterstützung.

Mit der neuen Kooperation unterstützen das Kinderhospiz Löwenherz mit Hauptsitz in Syke und das Rotenburger Diakonieklinikum werdende Eltern und Familien in einer besonders schweren Situation: Während der Schwangerschaft wird eine lebensverkürzende Erkrankung des ungeborenen Babys festgestellt. „Wir begleiten diese Familien dann auf ihren Wegen – auch über mehrere Jahre hinweg: Mit allem, was sie brauchen, und für welchen Weg sich die Eltern auch immer entscheiden“, erklärt Thekla Lund, Ansprechpartnerin für pränatale Begleitung vom Kinderhospiz Löwenherz, beim Auftakttreffen im Diakonieklinikum. Vor Ort waren unter anderem Vertreter der Kinderklinik, der Frauenklinik, des Kreißsaals und der Seelsorge. Bereits ab der Diagnosestellung sind die Hospizbegleiterinnen auf Wunsch der Eltern konstante Wegbegleiter im häuslichen Umfeld.

Um frühzeitig Betroffenen helfen zu können, ist nun eine Verbindung zwischen der stationären und der ambulanten Versorgung geschlossen worden und wichtige Schnittstelle entstanden: werdende Eltern, die vor oder direkt nach der Geburt eine schlechte Prognose für ihr Baby erhalten, bekommen im Diakonieklinikum bei Diagnose, Behandlung und Betreuung alle notwendige Hilfe und werden über die gesamte Zeit umfassend seelsorgerisch betreut. „Für uns ist es wichtig, dass wir immer individuell schauen, um entsprechende Hilfsangebote neben der medizinischen Betreuung machen zu können – immer im Sinne des Kindes und der Eltern“, betont Dr. Christof Kluthe, Chefarzt der Kinderklinik, der zusammen mit Dr. Wladimir Pauker, Chefarzt der Frauenklinik, die Zusammenarbeit etabliert. Maßgeblich an der bereits etablierten individuellen und persönlichen Betreuung sind neben dem ärztlichen Team, die Teams der Seelsorge und des Kreißsaals unter Leitung von Hebamme Mareen Kristin Michaelis. „Wir haben ein Angebot für Familien in der Notlage, und wir unterstützen sie darin es anzunehmen. Niemand muss diese äußerst schwere Zeit alleine durchmachen“, erläutert Michaelis. Seelsorgerin Margot-Jutta Kruse ergänzt: „Es ist sehr wichtig und gut, dass wir hier im Krankenhaus auf erfahrene Menschen von Löwenherz hinweisen können: Menschen, die als Begleiter, auch in die Häuslichkeit kommen und mit den Familien ihren Weg suchen.“ Dank der

Kooperation kann ab sofort bei Wunsch der Eltern Kontakt zum Kinderhospiz hergestellt werden, damit betroffene Familien auch zuhause begleitet werden können.

Thekla Lund und Kirsten Höfer stehen als Ansprechpartnerinnen für Gespräche bereit, informieren bei allen Fragen, die Eltern in dieser Situation haben, beraten bei Ängsten und Sorgen und begleiten auch die Trauer – vollkommen vorurteilsfrei, ergebnisoffen und im häuslichen Umfeld. So wird das stationäre Angebot des Diakonieklinikums ergänzt. Deshalb ist die Kooperation mit dem Syker Kinderhospiz ein wichtiger Baustein zur umfassenden Begleitung der Familien. Dies betrifft beispielsweise das gemeinsame Sortieren von Informationen, das Besprechen von Optionen, den Netzwerkaufbau, die Vorbereitung auf das Leben mit einem schwerstkranken Kind, die Begleitung der Geschwister sowie Gespräche bei Themen wie Abschied und Sterben und die Begleitung nach dem Tod.

Seit mehr als 15 Jahren bietet die ambulante Kinderhospizbegleitung vom Kinderhospiz Löwenherz seine Unterstützung an: Das Angebot richtet sich an Eltern und Familien, die ein Baby mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung erwarten ab dem Zeitpunkt der Diagnose – auch schon in der Schwangerschaft. Gemeinsam gehen die Begleiterinnen mit den Familien diesen ungewissen Weg und sind für offene Fragen und Gedanken in alle Richtungen da. Die ambulante Unterstützung ist kostenfrei und kann ab der Diagnose beginnen und über viele Jahre dauern – so wie die Eltern es brauchen und wünschen.

Bildunterschrift: Auftakt der Kooperation zwischen dem Kinderhospiz Löwenherz und dem Diakonieklinikum auf der Dachterrasse des Krankenhauses. Foto: AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG